

Neben einem kurzen Steckbrief zur Vita bitten wir Sie, zwei Fragen zu beantworten (ein Muster ist angefügt).

Für die Beantwortung der beiden Fragen stehen Ihnen insgesamt 50 Druckzeilen á 30 Anschläge zur Verfügung.

Wir bitten Sie, Vita und Antworten sowie ein Porträtfoto möglichst bis zum kommenden

Mittwoch, 15. September, uns per E-Mail zukommen zu lassen.

---

**Steckbrief:**

Name: Camila Cirlini

Alter: 56 Jahre

Wohnort: Gütersloh

Familienstand: nicht verheiratet, ein Sohn

Beruf: Fremdsprachenkorrespondentin

Hobby: Schwimmen

**1. Warum ich für die Bundestagswahl kandidiere:**

Das Herz schlägt links: Meine politische Ausrichtung habe ich schon immer eher links verortet, bereits während meiner Schulzeit war ich ein sehr politischer Mensch und habe mich für soziale Themen, für Umwelt- und Tierschutz eingesetzt. Wir brauchen dringend einen Politikwechsel. Die unsoziale Politik der CDU in den letzten Jahren hat dazu geführt, dass nicht nur der menschengemachte Klimawandel katastrophale Ausmaße angenommen hat – das hat uns spätestens die Flutkatastrophe gezeigt – auch ist während der Pandemie die Schere zwischen Arm und Reich immer mehr auseinander gegangen. Millionäre haben ihre Vermögen weiter steigern können, während kleine Selbständige und die Beschäftigten mit wenig auskommen mussten.

**2. Wo ich die wichtigsten Aufgaben für die neue Bundesregierung sehe:**

Es kann kein wichtigeres Thema als die soziale Gerechtigkeit geben. Die Einhaltung des 1,5° Zieles hat für das Überleben von Mensch und Tier auf diesem Planeten darüber hinaus eine fundamentale Bedeutung. Wir müssen schnellstens aus den klimaschädlichen Energie-Erzeugern aussteigen, aus der Kohle. Weg vom Verbrennungsmotor und hin zu einem kostenlosen öffentlichen Nahverkehr für Alle, mit besseren Taktungen versteht sich. Die Menschen sind doch bereit Fahrrad, Bus und Bahn zu nutzen, also müssen wir dies ermöglichen. Wir müssen weg von dieser menschen-, tier- und naturverachtenden Massentierhaltung. Wir brauchen eine Mindestrente von 1.200 €, in die alle einzahlen und einen Mindestlohn von 13 €. Afghanistan hat deutlich gezeigt, dass militärische Einsätze nicht nur Geld und Menschenleben kosten, sondern darüber hinaus auch noch nichts bringen.